

Den Rechenschaftsbericht der Adass Jeschurun zu Leipzig 1901-1903 haben Sie auch in Ihrem Blatte zum Abdruck gebracht. Welch einseitiges und deshalb falsches Bild dieser Bericht über die hiesigen Verhältnisse bietet, weiss ^{hier} jedermann. Aber wir halten es für gebieterische Pflicht auch die auswärtigen für dieselben Ideale begeisterten Glaubensgenossen, welchen der wärmste Dank für die bisherigen Beiträge ausgesprochen und an die die Bitte gerichtet wird, ihre Hilfe weiter durch Gewährung ihrer Jahresbeiträge angedeihen zu lassen "nicht in der falschen Anschauung zu belassen".
Nurung erhalten hätte den dem oben einige Einzelheiten ge-
Der Bericht sagt: "Die Adass Jeschurun will sein: eine Stätte der Vereinigung aller Glaubensbrüder in Leipzig, die die Forterhaltung & lebensvolle Ausgestaltung des geschichtlich überlieferten Judentums wollen."

*einmal für
für die Erinnerung
das gewisse
laut warben
Offenheit
die Arbeit
Führung*

Das will wohl die kleine Adass Jeschurun sein. Aber sie ist nicht. Die Herren verschweigen es ganz, dass schon vor Gründung ihres Vereins eine auf denselben Prinzipien gegründete viel grössere Vereinigung die Talmud - Thora - Chewros, bestand, welche alle religiösen Anstalten in gesetzmässiger Weise ^{1/10 der Beiträge} sehuf und bis zur Stunde ohne fremde auswärtige Hilfe erhält.

Die Adass Jeschurun stellt an die Spitze ihres Berichtes den Namen des gefeierten sel. Rabbiners Hurwitz und gebraucht das Andenken dieses unvergesslichen Mannes als Reclameschild für sich. Mit welchem Rechte sie das thut, mag jedermann daraus erkennen, dass der mitunterzeichnete Herr Rabbinowitz, Schwiegersohn des sel. Rabbiner Hurwitz, nicht zur Adass Jeschurun sondern zum Vorstand unserer Talmud - Thora gehört, dass der Enkelsohn des sel. Raw nicht die Schule der Adass Jeschurun sondern unsere Schule besucht; dass die Wittwe des sel. Raw, die ehwürdige Frau Rabbiner Hurwitz mit ihrem ganzen Einflusse unsere Talmud-Thora fördert & über die Bildung der Adass Jeschurun unverholen ihr tiefes Bedauern oft genug ausspricht.

Ob nun mit den reichen, aus allen Gauen Deutschlands gesammelten Unterstützungen und Jahresbeiträgen wirklich Grosses geleistet worden eine Bewegung " gefördert worden ist, welche " ihre Kreise mit jener decenten Gerüschlosigkeit zieht, welche der echten, weitausschauenden Kulturarbeit zu eigen ist " , darüber wollen wir unser Urteil zurückhalten. Bemerket sei nur, dass die Freie Vereinigung für die Förderung der orthodoxen Interessen in Frankfurt a. M. , welche einen Jahresbeitrag von Mark 500,00 geleistet hatte, diesen zurückgezogen hat, sobald sie von uns nähere Aufklärung erhalten hatte und dass ebenso einige Privatleute gehandelt haben, welche zufällig die Wahrheit erfahren haben. Aber allen in Unkenntnis über die hiesigen Zustände gehaltenen Gönnern und Förderern der Adasch Jeschurun ausserhalb Leipzigs sei es hiernit gesagt, dass ihre in der edelsten Absicht gerichteten Spenden bisher nur dazu helfen mussten, um unserer Schule und religiösen Anstalten eine für beide Parteien und die gute Sache verderbliche Konkurrenz zu bereiten und dass sie dazu beigetragen haben, das traurige ^{also} zu verstärken und zu fördern während sie doch vermeinten, einer unzweifelhaft guten ~~Exakte~~ und nötigen Sache schwere Opfer bringen zu sollen ! Sobald die fremden Unterstützungen aufhören, wird sicher Präede bei den hiesigen Orthodoxen kommen und alle Einrichtungen werden sich aufs Beste durch sich selbst erhalten.

Klein der gefälligen sel. Rabbi'sche Hurells und gebrauchte das Andenken diesen unvergesslichen Mannes als Belegbild für sich. Mit welchen Rechte es nun thut, sag jedermann's Name erkennen, dass der mitunterstelt